

zung mit Besuchern aus aller Welt zu diskutieren. Diese nachhaltig veränderte Einstellung der AHGs wird von den ausländischen Messebesuchern begrüßt, nachdem die zeitweise gänzlich verunsicherten AHG-Vertreter es in den letzten Jahren in Befolgung einer allgemeinen Regel der Vorsicht und Klugheit generell vorzogen, lieber keine Geschäfte abzuschließen, als eine falsche Entscheidung zu treffen. Bezüglich des Geschäftsverlaufs in den ersten zwei Wochen, mischten sich optimistische mit skeptischen Stimmen: Die Kaufbereitschaft sei mit Sicherheit größer geworden, es ließe sich jedoch nicht abschätzen, inwieweit diese Absichten realisierbar sein werden. Es sei auch noch nicht abzusehen, in welchem Umfang Amerikaner, Japaner und Europäer von einem möglicherweise ausgeweiteten Abschlußvolumen profitierten. Ferner sei die Preispolitik der Chinesen derzeit noch nicht zu durchschauen. So gebe es auf einzelnen Gebieten drastische Erhöhungen, z.B. für Federn und Daunen, Kashmirwolle und Kamelhaar. Die beiden letzten Messen in Canton, Frühjahr und Herbst 1976, hatten durchweg hochgespannte Einkaufserwartungen enttäuscht, was sowohl die Angebotsbreite als auch die verfügbare Quantität anging. Die Preise der Herbstmesse lagen im Schnitt 8-18% über dem Frühjahrsniveau 1976. (FAZ, 30.4.77; BfA/NfA, 20.4.77; Frankfurter Rundschau, 16.4.77)

(37) Hua Kuo-feng:

Steigerung des Außenhandels notwendig

Gegenüber dem baden-württembergischen Ministerpräsidenten Filbinger hat Hua Kuo-feng erklärt, daß die Steigerung des Außenhandels Bestandteil des neuen Wirtschaftsprogramms sein werde, das auf der zur Zeit stattfindenden Industriekonferenz in Taching abgesteckt werden soll. Hua bekundete dabei ein großes Interesse an einer Ausweitung des Handels mit der Bundesrepublik, die nach wie vor nach Japan und Hong Kong der drittgrößte Wirtschaftspartner Chinas ist. In einem längeren Monolog hatte Hua die "Viererbande" nicht nur für wirtschaftliche Misere im eigenen Land, sondern auch für die Vernachlässigung des Außenhandels verantwortlich gemacht. Der neue Parteichef bekräftigte zwar den Grundsatz Maos, daß sich China auch bei seinem Wirtschaftsaufbau auf die eigene Kraft verlassen müsse, Außenhandelsbeziehungen seien aber unter der Bedingung der Gleichberechtigung der Partner und des gegenseitigen Vorteils wünschenswert und notwendig. Im Gegensatz zu Hua hatte sich der Stellvertretende Ministerpräsident Li Hsien-nien in bezug auf Wirtschaftsfragen eher zögernd und ausweichend geäußert. (FAZ, 5.4.1977)

(38) Peking liefert Maschinen

Zum erstenmal ist es einer deutschen Handelsgesellschaft gelungen, nach dreijährigen Verhandlungen einen Vertrag über den Alleinvertrieb chinesischer Werkzeugmaschinen abzuschließen. Dieser Vertrag wurde von Vertretern der Firma Maschinen-Wagner, Renchen, und Vertretern der Bonner Botschaft der VR auf der Hannover-Messe unterzeichnet. (DIE WELT, 27.4.1977)

(39) Ausstellung in Dubai

Die engen Beziehungen zwischen Taiwan und den Vereinigten Arabischen Emiraten wurden durch eine

Gebrauchswaren-Ausstellung im März erneut unterstrichen. Die Skala der Exponate von 60 Hersteller- und Handelsfirmen umfaßte u.a. Herren- und Damenoberbekleidung, Unterwäsche, Kinderbekleidung, Spielzeug, Rundfunkempfänger, Tonaufnahme- und -wiedergabegeräte, Tischrechner, Möbel und Einrichtungsgegenstände, Elektrogeräte einschl. Lampen, Kunststoffgeschirr, Glaswaren, Baustoffe, Sanitärkeramik und Fahrräder.

Etwa vierhundert Personen sollen täglich die Ausstellung besucht haben, auf der kein Verkauf der Exponate vorgesehen war. Nach Angaben der Wochenzeitung Gulf Mirror haben die Einfuhren der Vereinigten Arabischen Emirate aus Taiwan im Jahr 1976 den Wert von 50 Mio.US\$ überschritten. Dies bedeutete eine Steigerung von 101%. (BfA/NfA 4.4.1977).

WIRTSCHAFT

(40) Li Hsien-nien eröffnet Industriekonferenz in Taching

Am 20. April wurde unter Vorsitz Hua Kuo-feng die vom Zentralkomitee der KP China einberufene Konferenz "Lernt in der Industrie von Taching" eröffnet. An der Konferenz nahmen neben Hua und Li Hsien-nien auch Chi Teng-k'uei, Wang Tung-hsing, Li Teh-sheng, Ch'en Yung-kuei, Wu Yung-kuei, Wu Kuei-hsien, Su Chen-hua, Wang Chen, Yu Chiu-li und Ku Mu teil. Die Konferenz ist die größte ihrer Art, die seit Gründung der Volksrepublik an der Industriefront abgehalten wurde; an ihr nehmen außer der politischen Führung 7.000 Repräsentanten aus den Betrieben und Industriezweigen des ganzen Landes teil. Li Hsien-nien sagte in seiner Eröffnungsrede u.a., daß China ein Rennen gegen die Zeit führe, die industrielle Entwicklung beschleunigen und die nationale Wirtschaft aufbauen müsse, um den "wilden Ambitionen des sowjetischen Revisionismus, China zu unterwerfen", entgegenzuwirken. Li fuhr fort: "Unter der Führung des Großen Banners des Vorsitzenden Mao und unter der Führung des vom Vorsitzenden Hua geleiteten Zentralkomitees der Partei können wir gewiß einen neuen Sprung vorwärts in der Volkswirtschaft ausführen, den fünften Nationalen Fünfjahresplan einschließlich des diesjährigen Plans erfüllen und übererfüllen, können wir gewiß Landwirtschaft, Industrie, Volkswirtschaft und Wissenschaft und Technologie innerhalb dieses Jahrhunderts modernisieren. Wir können gewiß das vom Vorsitzenden Mao angestrebte große Ziel erreichen, die Vereinigten Staaten wirtschaftlich in einigen Dutzend Jahren zu überholen; und wir können gewiß China - diesen Stützpunkt der Weltrevolution - gut aufbauen und der Menschheit einen noch größeren Dienst erweisen." (NCNA, 22.4.1977)

(41) Zahlen zu Taching

Taching, das nach chinesischen Angaben zu den größten Ölfeldern der Welt zählt, hat in den vergangenen 17 Jahren seine Ölfördermenge um jährlich ca.28% erweitert. Die Produktion von 1976 war sechsmal höher als 1965. In 17 Jahren haben die Einwohner von Taching die Wildnis in ein modernes Ölfeld mit städtischem Charakter verwandelt und

dabei 20.000 Hektar Land agrarwirtschaftlich nutzbar gemacht. Auf dem Ölfeld arbeiten ca. 500.000 Menschen mit ihren Familien, die in 60 Dörfern und 164 Siedlungszentren leben. Es gibt drei Städte mit einer größeren Bevölkerungszahl, ein Straßennetz von 10 größeren Straßen, die alle Dörfer und Städte mit dem Ölfeld verbinden. Die Busfahrten innerhalb dieses Netzes sind frei. Die Ölarbeiter und ihre Familien erhalten Wasser, Elektrizität und Gas kostenlos. Um das kulturelle Leben der Bevölkerung zu verbessern, hat das Ölfeld ein eigenes Fernsehübertragungssystem. In Taching gibt es zur Zeit etwa 300 Schulen. Zum Ölfeld gehören auch eine Nähwerkstatt für 410 Frauen, in der in den vergangenen 17 Jahren 190.000 Arbeitsanzüge hergestellt worden sind. Eine eigene technische Ausbildungsstätte des Ölfeldes hat mittlerweile 2.500 Techniker und wissenschaftliches Personal herangebildet, das auf anderen Ölfeldern eingesetzt wird. Diese Zahlen und Angaben beruhen auf Hsinhua-Meldungen vom 9.-12.4.77. (SWB/WER, 27.4.77)

(42) Chinas Wirtschaft soll mehr leisten

In einem Artikel der Pekinger Volkszeitung vom 19.4.77 werden eine Steigerung der Produktion und eine straffe personelle Führung als wichtigste Elemente des Wirtschaftsaufbauprogramms herausgestellt. Das Blatt unterstrich die Notwendigkeit einer breiten Produktionssteigerung in der Landwirtschaft sowie in der Leicht- und Schwerindustrie. Auf dem letzten Sektor sei es nötig, noch in diesem Jahr "mehrere Millionen Tonnen" Kohle und Stahl mehr zu produzieren. Wichtigster Entwicklungssektor müsse jedoch nach wie vor die Landwirtschaft bleiben. Ausführlich widmete sich der Autor organisatorischen und personellen Konzepten bei der Wirtschaftsführung. So sei ein Abbau desjenigen Betriebspersonals nötig, das nicht direkt an den Produktionsaufgaben mitwirke. Gleichzeitig müsse der Verwaltungsapparat "neu gestaltet und vereinfacht" werden. An die Spitze der Betriebe gelte es, "ein leistungsfähiges System der Produktionssteuerung" zu setzen, das aus "zahlenmäßig geringem und hochqualifiziertem Personal" bestehen müsse. Eine der wichtigsten Aufgaben der Betriebsleitung sei die Erreichung einer hohen Produktionsqualität. Bezüglich Arbeitsorganisation forderte das Blatt eine besondere Berücksichtigung des Arbeitsvermögens des einzelnen. Dabei müsse auch die Übernahme von "individueller Verantwortung" angeregt werden. Unter dem Hinweis "auf zeitweise Schwierigkeiten" in Einzelbetrieben sprach sich das Blatt für eine strenge Kontrolle von Anwesenheit und Fehlen in den Betrieben und für eine "strenge Bestrafung" von Korruption, Diebstahl und Spekulationen aus. (Zitiert nach BPA/Ostinformationen, 20.4.1977)

(43) Erdölvorratslager in Steinhöhlen

China hat einen wasserdichten unterirdischen Erdölvorratslager in einer Steinhöhle fertiggestellt und in Betrieb genommen (NCNA, 18.4.77). Der Erdölvorratslager, d.h. die Höhle, die unterhalb des Wasserspiegels aus dem massiven Fels herausgeschlagen wurde, gestattet die Lagerung von Erdöl und Erdölprodukten ohne Sichern, denn der Druck des Grundwassers in den Spalten der Höhle ist größer als der des Erdöls oder der Erdölprodukte. Um sicher zu

gehen, daß kein Grundwasser in großem Ausmaß in die Höhle eindringt, wurden Spalten, die breiter als ein Millimeter waren, verfüllt und gleich beim Bau mit Zement zugegossen. Verglichen mit den aus Stahlplatten gebauten überirdischen Tanks spare der Steinhöhlentank Stahl und Bodenfläche. Außerdem weise er geringere Ölverluste auf und lasse sich leichter schützen.

(44) Großeinsatz im Transportwesen

Der staatliche Transportplan ist nach einer NCNA-Meldung vom 4.4.77 auf dem besten Wege, die schwierige Situation, die durch die "Sabotage der 'Viererbande'" eingetreten sei, wieder zu beheben. Um die Daten, die von der nationalen Eisenbahnkonferenz im März und April für den Transport gesetzt wurden, einzuhalten, seien die Eisenbahnwagen mit zusätzlicher Ladung belastet worden. Jede Lokomotive habe 200 t Fracht mehr geladen als ursprünglich vorgesehen war. Aus allen Teilen des Landes werden Telegramme an den Parteivorsitzenden Hua geschickt, in denen die Eisenbahnbüros die Vorerfüllung des Plans melden und vor allem auch auf die Pünktlichkeit der Züge hinweisen. (SWB/WER, 20.4.77)

(45) Flugverbindung Shanghai-Lanchou-Urumtschi eröffnet

Nach Probeflügen wurde am 15.4. (NCNA, 15.4.77) diese neue Luftfahrtroute eröffnet, die mit einer Gesamtstrecke von 3.600 Kilometern die längste Inlandsroute überhaupt der Volksrepublik ist. Statt vier Stunden und vierzig Minuten Flugzeit dauerte die Zugreise vorher 78 Stunden.

(46) Kampf gegen die Dürre

Auch im April waren Millionen von Chinesen mit dem Kampf gegen die Dürre beschäftigt, die China seit dem vergangenen Herbst heimsucht und die die Frühjahrs- und Sommerernte gefährdet. Aus Einzelmeldungen geht hervor, daß z.B. in Shantung 3/4 aller Weizenfelder bewässert werden konnten, in Honan waren es 60%. In beiden Provinzen sollen gegenwärtig 30.000 Brunnenpumpen eingesetzt sein, die Wasser aus den Reservoirs auf die Felder leiten. Insgesamt sind dadurch 1 Million Hektar Weizenanbaufläche bewässert und weitere 330.000 Hektar für die Frühjahrssaat vorbereitet worden. (SWB/WER, 27.4.77)

HONG KONG

(47) Exportboom für Hong Kongs Bekleidungsindustrie

Hong Kong, das seit Jahren der Welt größter Exporteur für Bekleidung ist, konnte 1976 seine Ausfuhren um weitere 40% auf umgerechnet ca. 6 Mrd. DM erhöhen. Trotz Welttextilabkommen, das unter bestimmten Umständen den Importländern die Möglichkeit gibt, die Einfuhrzuwachsrate einzuschränken, weist Hong Kong eine bisher nie gekannte Ausweitung der Bekleidungsexporte auf, die über 2/5 der Gesamtausfuhren ausmachen. In den über 8.000 Unternehmen dieser Industrie arbeiten 266.000 Beschäftigte, oder gut ein Drittel aller in Gewerbe und